

Marx, Erwin

WIFI-Fachakademien im Wandel der Zeit. Rückschau auf mehr als 20 Jahre praxisbetonte Höherqualifizierung im Beruf

Magazin Erwachsenenbildung.at (2014) 21, 6 S.

urn:nbn:de:0111-opus-88080



in Kooperation mit / in cooperation with:

Meb



Magazin
erwachsenenbildung.at

<http://www.erwachsenenbildung.at>

Nutzungsbedingungen / conditions of use

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/deed> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

This document is published under following Creative Commons-License:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.



Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Informationszentrum (IZ) Bildung

Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main

E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

www.erwachsenenbildung.at/magazin

Ausgabe 21, 2014

Das Versprechen sozialer Durchlässigkeit

Zweiter Bildungsweg und
Abschlussorientierte Erwachsenenbildung

Kurz vorgestellt

WIFI-Fachakademien im Wandel der Zeit

Rückschau auf mehr als 20 Jahre
praxisbetonte Höherqualifizierung im Beruf

Erwin Marx



WIFI-Fachakademien im Wandel der Zeit

Rückschau auf mehr als 20 Jahre
praxisbetonte Höherqualifizierung im Beruf

Erwin Marx

Marx, Erwin (2014): WIFI-Fachakademien im Wandel der Zeit. Rückschau auf mehr als 20 Jahre praxisbetonte Höherqualifizierung im Beruf.

In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 21, 2014. Wien.

Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/14-21/meb14-21.pdf>.

Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Schlagworte: WIFI-Fachakademien, Berufsakademien, Bildungslaufbahn, Lehre, Berufsreifeprüfung, Berufsmatura, Lehrabschluss, Fachkarriere, Durchlässigkeit, LehrabsolventInnen

Kurzzusammenfassung

Das Wirtschaftsförderungsinstitut bietet im Rahmen der „WIFI-Fachakademien“ berufsbegleitende Ausbildungen für verschiedene Fachbereiche auf höherem Niveau mit dem Ziel einer Fachkarriere und inkludiert die Unternehmer- und Ausbilderprüfung. Dieser Beitrag blickt aus einer Innenperspektive auf 20 Jahre WIFI-Fachakademien in Österreich zurück und schildert Hintergrund, Ziel und Aufbau dieser anfangs gänzlich neuen berufsbegleitenden Fachausbildung. Die sich verändernden Weiterbildungsbedürfnisse der TeilnehmerInnen spiegeln sich dabei im stetigen Prozess der Anpassung und Neuerortung der Fachakademien selbst. Durchzogen von Informationen aus zwei Hintergrundgesprächen mit Mitbegründern der Fachakademie steht am Ende der vorliegenden Rückschau eine Schilderung der gegenwärtigen Lehrpläne und deren Umsetzung.

12
Kurz vorgestellt

WIFI-Fachakademien im Wandel der Zeit

Rückschau auf mehr als 20 Jahre praxisbetonte Höherqualifizierung im Beruf

Erwin Marx

Als das Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich, kurz WIFI, im Jahr 1991 die WIFI-Fachakademien ins Leben rief, war das österreichische Bildungssystem ein anderes: Es gab noch keine Berufsreifeprüfung und noch keine Fachhochschulen.

LehrabsolventInnen sowie deren ArbeitgeberInnen profitierten zwar von der auch im internationalen Vergleich erfolgreichen dualen Berufsbildung. Wer nach der Meisterprüfung allerdings weiterlernen und sich einen höheren Abschluss erarbeiten wollte, stieß rasch an die Grenzen des Bildungssystems. Ursprünglicher Gedanke bei der Entwicklung der WIFI-Fachakademien war daher, speziell Lehrlingen eine weiterführende Bildungslaufbahn zu ermöglichen – das Schlagwort „Karriere mit Lehre“ war geboren.

Erste Generation: Studienberechtigung für Lehrlinge

Die ersten WIFI-Fachakademien, angesiedelt in nahezu allen Bundesländern/alle WIFI, waren für eine Dauer von drei Jahren konzipiert. Ziel des neuen Ausbildungsweges war es, jungen Fachkräften eine vertiefte Fachqualifikation kombiniert mit Allgemeinwissen auf Maturaniveau anzubieten. Eine Vielzahl an Fachrichtungen aus dem technischen und dem kaufmännischen Bereich stand dabei am Programm (Marketing, Rechnungswesen, Tourismus,

Umweltschutz, Handel, Automatisierungstechnik, Fertigungstechnik, Innenausbau/Raumgestaltung). Neben der beruflich-fachlichen Weiterbildung mit praktischem Schwerpunkt umfassten die Fachakademien erstmals die Studienberechtigungsprüfung. LehrabsolventInnen, die eine WIFI-Fachakademie abschlossen, hatten damit direkten Zugang zu einem Universitätsstudium. Rund 10% aller diplomierten Fachwirtinnen und Fachwirte bzw. FachtechnikerInnen der ersten Generation setzten ihre Bildungskarriere Franz Pojer vom WIFI Steiermark zufolge, einem der Mitbegründer der Fachakademien, an einer Universität fort.¹

Vor allem in den ersten zehn Jahren war die neue Weiterbildungsschiene ein „Renner“: *„Zu Beginn besuchten oft bis zu 140 Personen den vorbereitenden Informationsabend, während ein einzelner Jahrgang pro Fachrichtung rund 25 Personen aufnehmen konnte. Häufig kam es zur Einrichtung von drei Gruppen pro Jahr“*, so Pojer. Insgesamt absolvierten zwischen 1994 und 2013 5.787 TeilnehmerInnen erfolgreich die Ausbildung zum/zur diplomierten Fachwirten/-wirtin bzw. zum/zur diplomierten FachtechnikerIn (siehe Tab. 1).

¹ Diese Inhalte und die folgenden Zitate von Franz Pojer entstammen einem persönlichen Gespräch, das der Autor des vorliegenden Beitrags im September 2013 mit Pojer führte.

Tab. 1: WIFI-Fachakademien: AbsolventInnen 1994-2013

AbsolventInnen der Ausbildung zum/zur diplomierten Fachwirtin/-wirtin bzw. zum/zur diplomierten FachtechnikerIn	
1994	313
1995	245
1996	367
1997	375
1998	262
1999	253
2000	345
2001	482
2002	466
2003	439
2004	348
2005	254
2006	207
2007	216
2008	201
2009	192
2010	237
2011	240
2012	211
2013	134

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der WIFI-TeilnehmerInnenstatistik: WIFI-Fachakademien 1994 bis 2013

Verknüpfung von Theorie und Berufspraxis

Einer der Gründe für die hohe Nachfrage nach dieser neuen, berufs begleitenden Fachausbildung lag an den damals spärlichen Alternativen, die sich im Wesentlichen in Abend-HTLs und Abend-HAKs erschöpften. Die genannten Schultypen deck(t)en aus Sicht des WIFI weitgehend theoretisches Know-how ab, während die WIFI-Fachakademien bewusst Theorie und aktuelle Praxis mit Fokus auf die Berufsorientierung verknüpf(t)en.

Im Laufe der Zeit fokussierten die WIFI-Fachakademien auf deutlich weniger Bereiche, weil sich das Bildungssystem weiterentwickelte und sich

damit auch der Bedarf der TeilnehmerInnen und der Wirtschaft änderte. Hinzu kamen allerdings IT-Fachrichtungen sowie der Bereich Medieninformatik und Mediendesign.

Meilenstein Berufsmatura

1997 wurde die Berufsreifeprüfung Realität, und zwar zunächst als integraler Teil der WIFI-Fachakademien.² Sie ersetzte die ursprüngliche Studienberechtigungsprüfung. 1999 löste das WIFI die Berufsmatura aus den Fachakademien heraus und etablierte sie als eigene Schiene. Die WIFI-Fachakademien verkürzten ihre Curricula zu Lasten der allgemeinbildenden und zu Gunsten der fachlich-berufsbildenden Fächer auf zwei Jahre. Dies deshalb, weil sich über die Jahre aus Marktbeobachtungen und Erfahrungsberichten von InteressentInnen bzw. Unternehmen herauskristallisiert hatte, dass die Berufsmatura vor allem als Sprungbrett für Universitäten und die mittlerweile ebenfalls etablierten Fachhochschulen gesehen wurde. Die WIFI-Fachakademien dagegen galten eher als Professionalisierungsinstrument und praxisbetonte Höherqualifizierung im Beruf.

WIFI-Fachakademie im Wettbewerb

In den letzten Jahren nahm der Trend zu akademischen Ausbildungen und Abschlüssen weiter zu. Auch Weiterbildungsanbieter wie das WIFI etablierten in Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen berufsbezogene Master- und Universitätslehrgänge. „Es gibt immer mehr akademische Lehrgänge der Erwachsenenbildung, was mitunter zur Unübersichtlichkeit der Abschlüsse beiträgt. Für die WIFI-Fachakademien bedeutet dies einen scharfen Wettbewerb“, konstatierte Pojer im Gespräch.

Der Fokus der Fachakademien hat sich etwas gedreht. Denn zeitgleich mit dem Trend zu akademischen Abschlüssen entwickelte sich auch ein unserer Beobachtung zufolge starker Praxisbedarf bei AbsolventInnen von höheren Schulen und Universitäten. Pojer dazu: „Für WIFI-Fachakademien entscheiden sich immer öfter auch Studienabsolventen, die

2 Der Abschluss einer WIFI-Fachakademie ersetzt nach wie vor die Teilprüfung für den „Fachbereich“ der Berufsreifeprüfung.

etwa als PharmazeutInnen oder TechnikerInnen als Sparten- oder ProduktmanagerInnen tätig sind. Im Berufsleben stellen sie fest, dass ihnen die praktische Ausbildung fehlt, die sie sich dann am WIFI holen.“

Neue Schichtung bei TeilnehmerInnen

Der Wandel der Weiterbildungsbedürfnisse zeigt sich deutlich an der höchsten abgeschlossenen Ausbildung der TeilnehmerInnen. Die Fachakademie (FA) Marketing und Management besuchten in den ersten Jahren zu 90% TeilnehmerInnen mit Lehrabschluss und nur zu 10% Personen mit Matura, während heute (Stand Dezember 2013) nur mehr jede/r zehnte TeilnehmerIn ein/e LehrabsolventIn ist. 20% sind AkademikerInnen und bereits 70% sind MaturantInnen (inkl. AbsolventInnen der Berufsmatura). Ein gegenteiliges Bild zeigt sich bei den technischen Fachrichtungen: Seit Beginn ihres Bestehens sind die TeilnehmerInnen fast ausschließlich LehrabsolventInnen. *„In der Technik sind die WIFI-Fachakademien dezidiert als vertiefte, fachliche Weiterbildung konzipiert, nicht als Ausbildungsschiene“*, unterstreicht Franz Langwieser, Kursleiter Technische Ausbildung am WIFI NÖ und ebenfalls einer der Mitbegründer und -entwickler der Fachakademien, im Hintergrundgespräch.³ Und weiter: *„Wer sich für eine Fachrichtung entscheidet, braucht einen facheinschlägigen Lehrabschluss.“*

Bildungsmodul Fachakademie

Neu ist die von Wirtschaftskammer und WIFI initiierte Berufsakademie. Die WIFI-Fachakademien finden im Rahmen der Berufsakademie als ein Bildungsmodul ihren Platz. Sie sind weiterhin einerseits einer der Schritte zum akademischen Abschluss, bieten andererseits den TeilnehmerInnen eine am Bedarf der Wirtschaft orientierte Fachaus- und -weiterbildung. TeilnehmerInnen nutzen das Angebot je nach ihren individuellen Zielen. Beispielsweise, wie Langwieser erzählt, *„schloss [kürzlich] ein ausgebildeter Lufthansapilot den Fachwirt für Marketing und Management ab: Nach der Elektrotechnik-Lehre hatte er die Berufsmatura*

sowie den Pilotenschein absolviert. Neben dem Beruf gründete er eine Privatfluglinie. Da er feststellte, dass ihm dafür praktisches unternehmerisches und marketingtechnisches Wissen fehlte, erarbeitete er sich dieses bei der WIFI-Fachakademie Marketing und Management.“

Fachrichtungen heute

Im 20-jährigen Schnitt besuchen jährlich 290 TeilnehmerInnen in ganz Österreich eine WIFI-Fachakademie (siehe Tab. 1). Derzeit werden folgende Fachrichtungen angeboten: Angewandte Informatik, Automatisierungstechnik, Fertigungstechnik und Produktionsmanagement, Innenausbau und Raumgestaltung, Konstruktion und Produktdesign, Marketing und Management wie auch Medieninformatik und Mediendesign.

Die Lehrgänge umfassen jeweils vier aufeinander folgende Semester zu insgesamt 1.000 bis 1.800 Lehreinheiten. Alle sind berufs begleitend konzipiert und finden entweder an mehreren Abenden pro Woche oder am Wochenende statt. Zugelassen werden sowohl LehrabsolventInnen als auch gleichgestellte Fachkräfte sowie AHS-AbsolventInnen und UniversitätsabgängerInnen mit Berufspraxis. Die TeilnehmerInnen bereiten sich auf eine Tätigkeit als spezialisierte Fachkraft, mittlere Führungskraft oder auch UnternehmerIn vor.

Alle WIFI-Fachakademien beinhalten Grundlagen der Unternehmensführung und bereiten auf die Ausbilderprüfung vor. Der Abschluss ersetzt die gewerberechtliche Unternehmerprüfung. Im Schnitt wechselt ein/e TeilnehmerIn pro Jahr in die Selbstständigkeit.

Lehrpläne

Die Lehrpläne der einzelnen Fachrichtungen legen ihr Augenmerk auf folgende Schlüsselqualifikationen:

- bereichsübergreifend denken und handeln können

³ Dieses und die folgenden Zitate von Franz Langwieser entstammen einem persönlichen Gespräch, das der Autor 2013 mit Langwieser führte.

- (neue) fachliche Probleme erkennen, analysieren und lösen können
- MitarbeiterInnen führen sowie weiterbilden können
- im Team arbeiten können
- Projekte planen und abwickeln können
- Englisch in Wort und Schrift
- selbstständig arbeiten und lernen können
- EDV-Programme anwenden können
- präsentieren und überzeugen können
- theoretische Erkenntnisse bei der praktischen Arbeit anwenden können
- kaufmännischen Schriftverkehr beherrschen
- ökonomische Zusammenhänge erkennen und beurteilen und danach handeln
- Konflikte lösen können

Ganz bewusst unterstehen die WIFI-Fachakademien nicht dem Schul-Organisationsgesetz. Vielmehr orientieren sich die Curricula an den aktuellen wirtschaftlichen und industriellen Entwicklungen. Den Abschluss bilden neben einer Projektarbeit eine mindestens fünfstündige schriftliche Prüfung und eine kommissionelle mündliche Prüfung. Nach positivem Abschluss erhalten die TeilnehmerInnen den Titel „Diplomierte/r Fachwirt/in“ bzw. „Diplomierte/r Fachtechniker/in“.

Erwachsenengerechte Didaktik

Wie bei allen WIFI-Weiterbildungsangeboten ist auch an den WIFI-Fachakademien das erwachsenengerechte Lernen ein zentrales Thema. Basierend auf dem WIFI-Lernmodell LENA – LEbendig & NACHhaltig⁴ begleiten die TrainerInnen die TeilnehmerInnen dabei, sich die Inhalte mit geeigneten Lernmethoden selbst zu erarbeiten. Die TrainerInnen kommen durchwegs direkt aus der jeweiligen Branche. Alleine und im Team werden Praxisbeispiele aus dem beruflichen Umfeld fächerübergreifend gelöst. Auf diese Weise sollen die TeilnehmerInnen auch Selbstlernkompetenz entwickeln.

Ausblick

Entsprechend ihrem Gründungsgedanken wollen die WIFI-Fachakademien speziell LehrabsolventInnen einen Weg zum akademischen Abschluss eröffnen. Dies spiegelt sich auch im derzeitigen (Stand Dez. 2013) Prozess der Anerkennung des Fachakademie-Abschlusses für weiterführende Masterlehrgänge, Studien und andere längerfristige Weiterbildungsangebote. Dafür werden die Curricula gerade nach international gültigen ECTS-Kriterien bewertet.

⁴ Alice Fleischer beschreibt in ihrem Beitrag zur Ausgabe 20, 2013 das WIFI-Lernmodell LENA unter didaktischen Aspekten. Nachzulesen unter: http://erwachsenenbildung.at/magazin/13-20/11_fleischer.pdf; Anm.d.Red.



Foto: Petra Spiöla

Mag. Erwin Marx

erwin.marx@wko.at
<http://www.wifi.at>
 +43 (0)5 90900-3110

Erwin Marx sammelte nach seinem Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien sechs Jahre lang einschlägige Erfahrungen in der Privatwirtschaft, bevor er 1987 im WIFI der Wirtschaftskammer Österreich seine Tätigkeit als Produkt-Manager im Fachbereich Betriebswirtschaft aufnahm. Seit 1993 ist er Stellvertreter der Teamleitung von WIFI Österreich Bildungsmanagement. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Produktpolitik, Koordination der WIFI Österreich-Standard-Produkte, der Fachakademien, der Berufsakademien, der NQR-Produkte, der B2B-MitarbeiterInnen im WIFI-Verbund und in der Organisation der Verbund-Koordinatoren-Konferenzen.

WIFI Professional Academies over the Course of Time

Looking back on over 20 years of higher
qualifications emphasizing practical job experience

Abstract

The Institute for Economic Promotion (*Wirtschaftsförderungsinstitut – WIFI* in German) offers in its WIFI professional academies (*WIFI-Fachakademien* in German) part-time training programmes for various occupational fields to facilitate a professional career. It includes the entrepreneur and trainer examination. This article looks back on 20 years of WIFI professional academies in Austria from an insider's perspective, describing the background, targets and setup of this part-time vocational training, which was an original idea when it started. The changing needs of continuing education participants are reflected in the constant process of adapting and relocating the professional academies themselves. The current curricula and their implementation are described at the end of this retrospective, which is full of information from two background meetings with co-founders of the professional academy.

Impressum/Offenlegung



Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Gefördert aus Mitteln des ESF und des BMUKK
Projekträger: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Koordination u. Redaktion: Institut EDUCON – Mag. Wilfried Hackl

erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck

Online: www.erwachsenenbildung.at/magazin

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783732289486

Medieninhaber



Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5360 St. Wolfgang

Herausgeber der Ausgabe 21, 2014

Dr. Arthur Schneeberger (Bildungsforscher)

HerausgeberInnen des Magazin erwachsenenbildung.at

Mag.^a Regina Rosc (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)
Dr.ⁱⁿ Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Mag. Wilfried Hackl (Geschäftsführender Hrg., Institut EDUCON)

Fachredaktion

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Klagenfurt)
Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für höhere Studien)
Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)
Ina Zwerger (ORF Radio Ö1)

Online-Redaktion

Mag.^a Bianca Friesenbichler (Institut EDUCON)

Fachlektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (Textconsult)

Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.^a Andrea Kraus

Satz

Mag.^a Roswitha Ranz (Institut EDUCON)

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

Das „Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des Magazin erwachsenenbildung.at sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll durch das Magazin der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden. Die eingelangten Beiträge werden einem Review der Fachredaktion unterzogen. Zur Veröffentlichung ausgewählte Artikel werden lektoriert und redaktionell bearbeitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der HerausgeberInnen oder der Redaktion. Die HerausgeberInnen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten.

Als Online-Medium konzipiert und als solches weitergeführt, ist das Magazin erwachsenenbildung.at beginnend mit der Ausgabe 7/8, 2009 zusätzlich in Druckform erhältlich.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „Magazin erwachsenenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“. BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter www.creativecommons.at.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an redaktion@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
p. A. Institut EDUCON
Marienplatz 1/2/L,
A-8020 Graz
redaktion@erwachsenenbildung.at
<http://www.erwachsenenbildung.at/magazin>